

Wir sind

ALTONA

Das Jahrbuch 2016/17

Geschäftsquartier wächst weiter

DIE MARZIPAN FABRIK

Ab Herbst 2016: 15.000 qm Bürofläche, teilbar ab 300 - 500 qm



Historischer Backsteinbau Nord-Tor



Modernes Bestandsgebäude

Auf dem Areal, wo einst der Lebensmittelhersteller Dr. Oetker feinste Marzipanspezialitäten produzierte und die Sternwoll-Spinnerei weltweit begehrte Wollgarne webte, herrscht seit 2012 nach Jahren der Tristesse wieder geschäftiges Treiben. Die backsteinroten Altbauten sind angesichts umfangreicher Sanierungs- und Renovierungsarbeiten zu neuem Leben erweckt. Neu hinzugefügte und der Gründerarchitektur angepasste Büroneubauten mit Tiefgaragenplätzen und vorzüglichem Gastrobereich schaffen die Verbindung von Alt zu Neu: So ist ab Herbst 2016 ein weiterer Büroneubau im Zentrum des Quartiers mit rund 15.000 Quadratmetern modernster Bürofläche bezugsfertig. Schon bald bildet

der neu gestaltete Plaza rund um den denkmalgeschützten Industrieschornstein der einstigen Marzipanfabrik den lebendigen Mittelpunkt des Quartiers. Zahlreiche Ruhezone mit Sitzbänken und Schatten spendenden Bäumen sorgen überall auf dem Areal für Entspannung und Muße. Gelegentlich inmitten Hamburgs pulsierendem Westen, bietet das Quartier kleinen wie mittelgroßen Firmen genauso attraktive Rahmenbedingungen für erfolgreiches Business wie international aufgestellten Großunternehmen. Schon heute bietet der vielfältige Branchen- und Unternehmensmix den Quartiersmietern fruchtbare Synergieeffekte.

Weitere Informationen im Web: www.die-marzipanfabrik.de



Saniertes Bestandsgebäude



Moderner Neubau mit Tiefgarage

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

herzlich willkommen zur sechsten Ausgabe des Jahrbuchs „Wir sind Altona“. Auch in diesem Jahr haben wir versucht, spannende und informative Informationen zu sammeln und Ihnen zu präsentieren.

Unsere Redakteurin Alexandra Petersen hat Ziele und Hintergründe über den geplanten Aus- und Umbau des Altonaer Bahnhofs recherchiert und die wichtigsten Fakten zusammengetragen.

Wie steht es um die Situation der Altonaer Schrebergärten? Obwohl die Nachfrage – auch bei jungen Menschen – steigt, hat sich die Fläche der Parzellen schleichend immer weiter verkleinert. Dies hat auch Folgen für das innerstädtische Klima.

Kind sein in Altona. Welche Möglichkeiten und Angebote gibt es für die Freizeitgestaltung? Alexandra Petersen hat sich auf die Suche begeben und das vielfältige und facettenreiche Angebot vieler Altonaer Institutionen unter die Lupe genommen.

Ein kulturelles Highlight darf natürlich nicht fehlen: Die altonale. Von Anfang bis Mitte Juli 2016 bietet sie reichlich Kultur und mehr zum Miterleben. Wir stellen Ihnen wichtige Programmpunkte dieses einzigartigen kulturellen Stadtteil-Spektakels vor.

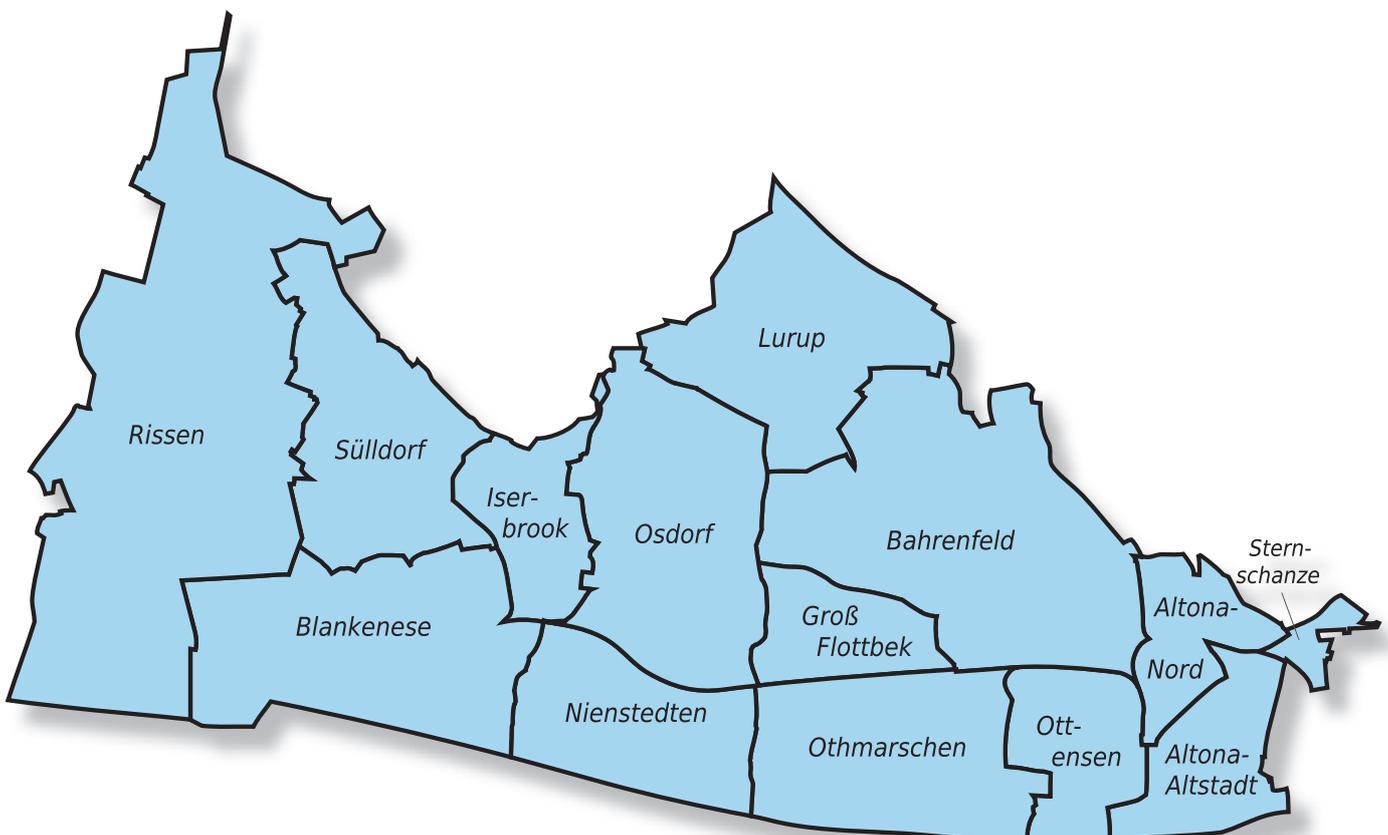
Jeder Bürger Altonas kennt die meisten Straßennamen. Aber welche Persönlichkeit und welche Geschichte verbirgt sich hinter diesen Namen? Wir stellen einige vor.

Auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen wieder zwei Straßen vorstellen: Die Waitzstraße und die Wedeler Landstraße. Wir haben uns dort umgesehen und sind der Meinung, dass sie viel zu bieten haben!

Diese und weitere Themen finden Sie in dieser Ausgabe.

Und nun viel Spaß beim Lesen!

Ihr Konstantin Theodoridis
Chefredaktion CityMedia



Inhalt

- 06 **Sonderseiten Wedeler Landstraße:**
Einkauf und mehr in der Wedeler Landstraße
- 10 **Initiativen:**
Viel Nachfrage bei zu wenig Platz
- 12 **Initiativen:**
Große Auswahl für kleine Leute
- 14 **Stadtteilkultur:**
Feste feiern - drinnen und draußen
- 18 **Lokales:**
Erst modernisiert – und dann aufs Abstellgleis?
- 20 **Aus der Lokalgeschichte:**
Von B wie Brix bis S wie Stresemann
- 23 **Generation 60plus:**
Demenz – ein Umgang mit Freude und Würde
- 26 **Sonderseiten Waitzstraße:**
Bewährtes erhalten – neue Wege beschreiten
- 30 **Impressum**

KREATIV ARBEITEN, ENTSPANNT LEBEN



WESTEND VILLAGE

Historischer Backsteincharme vereint mit neuzeitlicher Baukunst: Das ist das Quartier Westend Village - ein Wohn- und Gewerbequartier ersten Ranges im Herzen Bahrenfelds. Exklusive Wohn- und Arbeitslofts ab 70 m² Mietfläche. Mit hochmodernen Büro- und Gewerbeflächen bis 2.000 m² pro Ebene.

Alter Baumbestand, die Park- und Grünanlagen mit Lounge-Arealen, dem Naturschachbrett und dem Swimmingpool verleihen dem Quartier eine einzigartige wie repräsentative Wohlfühlatmosphäre.

Hier lässt es sich kreativ arbeiten, exklusiv wohnen und erstklassig leben.

www.westendvillage-hamburg.de



VERMIETUNG: ROLLS Immobilien Kontor GmbH
Fon: 040-899 60 06-0 · Fax: 040-899 60 06-33
mail@rolls-immobilien.de · www.rolls-immobilien.de



EIGENTÜMER/VERWALTUNG:
Hollmann & Partner
Vermögensverwaltung · Hamburg

Die Einkaufstraße mitten in Rissen:

Einkauf und mehr in der Wedeler Landstraße

Für die einen ist sie schlicht ein Teil der B 431. In Wirklichkeit handelt es sich bei der Wedeler Landstraße um ein Gebiet, das eine ansprechende Infrastruktur bereit hält.

Wer sich hier auf den Weg macht, der durchfährt nicht durch den westlichsten Teil der Hansestadt. Auf der Bundesstraße 431, kurz B 431 genannt, gelangt man von Hamburg-Altona binnen weniger Stunden nach Meldorf und erreicht dabei auch die Städte Uetersen, Elmshorn und Itzehoe sowie im hohen Norden den Nord-Ostsee-Kanal. Dabei gehen Teilstücke der in den 1970er Jahren angelegten Bundesstraße zeitlich bereits auf einen alten Heerweg aus dem 12. Jahrhundert zurück.

Auf der B431 in den hohen Norden

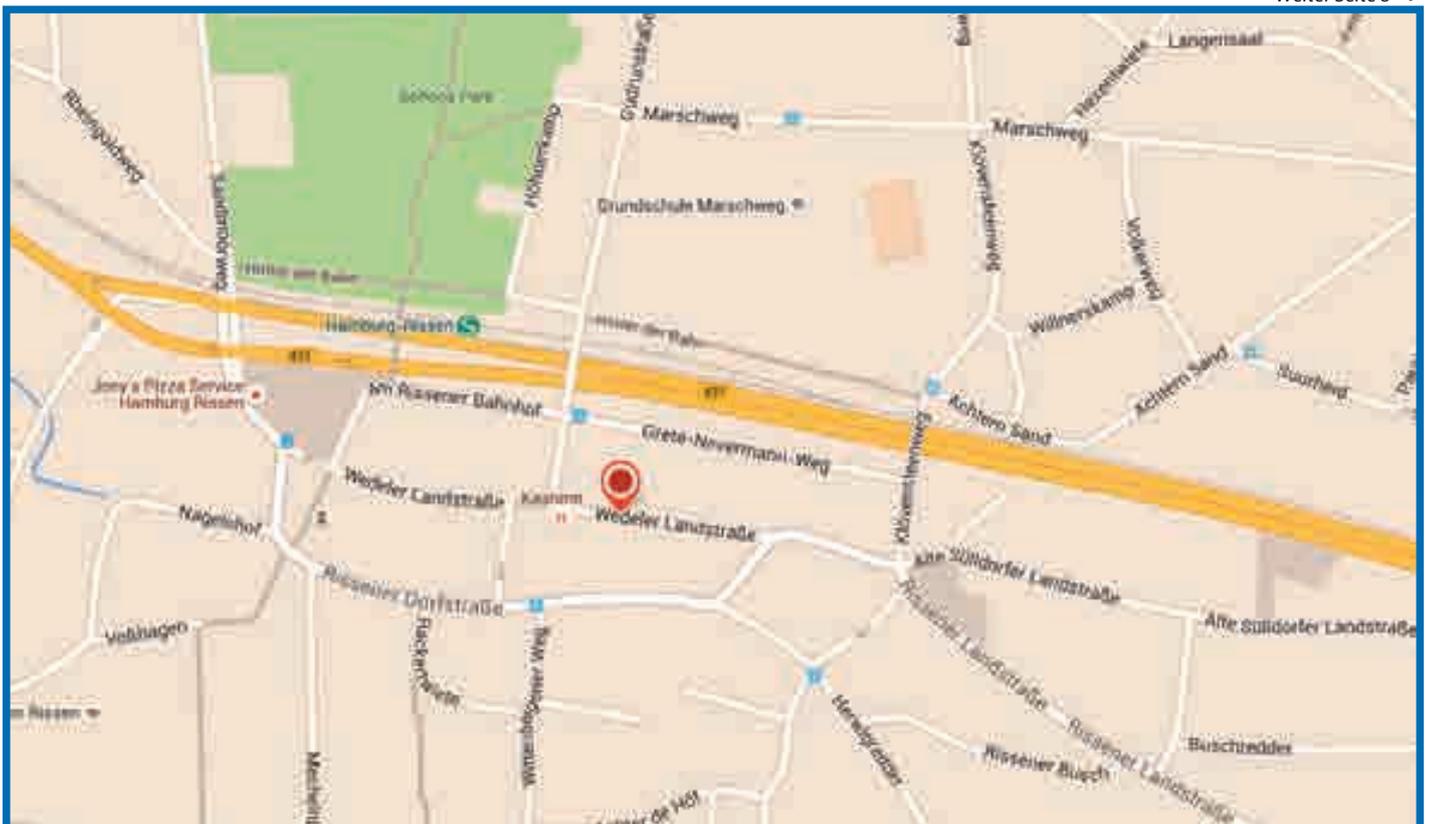
Parallel zur B 431 und im Herzen von Rissen, Hamburgs west-

lichstem Stadtteil an der Grenze zu Schleswig-Holstein, befindet sich die Wedeler Landstraße, die an der Kreuzung Klövensteenweg, Alte Sülldorfer Landstraße und Rissener Landstraße einsetzt und im weiteren Verlauf in die B431 Richtung Wedel über geht. Zwischen Sülldorf und Rissen besteht dort auch der seit 1984 aktive „Rissener Canyon“, eine auf maximal 80 km/h begrenzte beidseitig mit zwei Spuren verlaufende Schnellstraße. Parallel zur Strecke der Hamburger S-Bahn angelegt, wird die Wedeler Landstraße im Weiteren dann zur Rissener Landstraße und ist so die wohl wichtigste zu befahrende Verbindung auf dem Übergang zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein.

Ein breites Angebot in „Rissen Dorf“

Vor allem aber für die Menschen in Rissen bildet der Abschnitt der Wedeler Landstraße, der sich in ihrem Stadtteil befindet, mehr als eine Durchfahrtstraße. Hier im östlichen Bereich von Rissen ist sie die wichtigste Geschäftsstraße und wird von Einheimischen liebevoll auch als „Rissen Dorf“ bezeichnet.

Weiter Seite 8 →





Studiosus

ISLAND

Erlebnis pur!

Einzigartige Naturwunder erleben

ISLAND – Insel aus Feuer und Eis
z.B. im Juli 2016, 10 Tage inkl. Flug ab/bis Hamburg p.P. ab **2.479,- €**

KREUZFAHRT-STUDIENREISE Nordatlantik
Island – Spitzbergen – Norwegen
z.B. im Juni 2016, 18 Tage ab/bis Bremerhaven p.P. ab **4.995,- €**

REISE LAND GLOBETROTTER REISEBÜRO

Wedeler Landstr. 43, 22559 Hamburg, Tel. 040 819930-0

Island, Land der Kontraste und der vielen Möglichkeiten.

Hier liegen Feuer und Eis, Licht und Schatten, karge Landschaft und unendliche Naturvielfalt so nah beieinander wie kaum irgendwo.

Anfangen von Lavafeldern und Geysiren über die vielen Wasserfälle bis hin zur Gletscherlagune hat Island eine Menge zu bieten.

Nicht nur seine vielfältige Vogelpopulation lockt Ornithologen und Tierfotografen, auch Polarfüchse, Wale und Robben lassen sich hier gut beobachten.

Dieser Vielfalt hat der bekannte Studienreiseveranstalter Studiosus Rechnung getragen und sage und schreibe 13 Reisen in sein Portfolio aufgenommen. Von Wander-Studienreisen bis Kreuzfahrtskombination, von Reisen mit Muße bis hin zu „Singlereise“ der Produktschiene „me & more“ ist für jeden Gast etwas dabei.

Bereits seit letztem Jahr haben wir eine deutlich erhöhte Nachfrage nach Island, so die Büroleiterin des Globetrotter Reisebüros Urthe Koschke. Ihre Kunden schwärmen besonders von der Freundlichkeit der Isländer und den beeindruckenden Kontrasten der Insel.



Eine besondere und oft nachgefragte Variante sei auch die Kombination mit Grönland, die Studiosus bei einigen Reisen bietet.

Das engagierte Globetrotter Team in Rissen, welches schon seit Jahren zu den Top-Partnern von Studiosus zählt, freut sich auf Nachfragen zu diesem tollen Reiseziel und berät Sie gern.

Kontakt:

**Globetrotter Reisebüro GmbH, Wedeler Landstr. 43,
22559 Hamburg, Tel: 040 819930-0**





In „Rissen Dorf“ herrscht ein reges Treiben

Angefangen mit einem sogenannten „Schlemmermarkt“ des Betreibers Edeka, der an der Ecke zur Rissener Dorfstraße zu finden ist, haben die Rissener im weiteren Verlauf der Straße alles, was sie für ihren täglichen Bedarf und mehr benötigen: ein Gang zum Friseur, mit oder ohne Termin, ein paar entspannte Augenblicke für die Kosmetikpflege oder die Auswahl guter Düfte und gehobener Make up-Artikel, ein herrlicher Blumenstrauß und ein paar schmackhafte Süßigkeiten, aber vor allem auch die Dinge des täglichen Bedarfs – wer sich für seinen Einkauf in die Wedeler Landstraße begibt, dem mangelt es an (fast) nichts.



Rissen - ein familien- und kinderfreundlicher Stadtteil



Auch Parkplätze sind ausreichend vorhanden

Inhabergeführt und kleine freundliche Teams

Hier bedient sie noch der Chef persönlich – in etwa nach diesem Motto lebt die Einkaufsstraße Wedeler Landstraße, denn noch viele der ansässigen Geschäfte sind inhabergeführt und bestehen seit vielen Jahren, teils schon seit Generationen.

Dazu gehören unterschiedlich große Geschäfte und Läden aus den Segmenten Kosmetik und Parfümerie, klassische und trendige Bekleidung, Bücher, Zeitschriften, Haushaltswaren, Floristik, Tee, Schmuck und Uhren, Optiker, Friseur sowie täglich anfallende Lebensmittel und weitere Waren. Aber auch die anderen vorhandenen Anbieter aus dem Bereich Verkauf und Service, wie etwa Immobilienmakler, Arztpraxen und die

Filialen bekannter Banken und Sparkassen, werden entweder von deren Inhabern und Besitzern oder von freundlichen Teams geführt, für die die Nähe zum Kunden sehr wichtig ist.

Hoher Wohnkomfort und gute Anbindung

Ebenso kann man im Zentrum von Rissen auch aus einem kleinen aber feinen Sortiment an guter Gastronomie auswählen, wie zum Beispiel einem indischen Restaurant, italienischer Küche, Cafés und Bäckereien für die Zwischendurch-Pause bei Kaffee und Kuchen. So gut gestärkt geht's dann wieder nach Hause, denn die Wedeler Landstraße und die Straßen, die vor allem zur Rechten von ihr abgehen, sind auch ein angenehmes Gebiet zum Wohnen.

Als solches besteht Rissen – das frei übersetzt „Häuser im Strauch- und Buschwerk“ oder „Häuser im Birkenwald“ heißt und am 29. April 1255 als „Risne“ urkundlich erwähnt wurde – größtenteils aus offener Einzelhausbebauung und nur zum kleineren Teil an Geschosswohnungsbau (bis zu acht Stockwerken). Dieser befindet sich lediglich am Niflandring, im Grete-Neermann-Weg, dem Nagelshof, wo es auch Hochhaus-Anlagen gibt, deren Wohnungen jedoch sehr gut aus-



Auch Flohmärkte heißen einen in der Wedeler Landstraße Willkommen

gestattet sind und viel Nachfrage erleben, und vereinzelt im Tinsdaler Heideweg sowie an der Wedeler Landstraße.

Besonders für berufstätige Menschen und für Familien mit Kindern stellt die Wedeler Landstraße und ihre Umgebung einen Bereich mit einem hohen Lebenswert dar. Neben Einkauf, Gastronomie und Service runden Kindergärten und öffentliche Schulen das Paket, das man zum Leben braucht, ab. Und dann ist es immer wieder die B431 selber, die dafür sorgt, dass man sich hier gut und zügig bewegen kann und unkompliziert unterwegs ist.

Autor: Alexandra Petersen

Blomen Deel Rissen

Inh. Gabriele Wittrock - Floristmeisterin

Wedeler Landstraße 29 • 22559 Hamburg

Tel. / Fax 040 - 81 31 84

blomendeel-rissen@t-online.de

Moderne Floristik • Brautschmuck
Tischdekoration

Trauerkränze • Gestecke
Fluorop- und Lieferservice

Montag – Freitag 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Samstag 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Blomen
Deel Rissen

Frische Waren direkt vom Markt

Groß ist er nicht gerade. Aber ohne den Wochenmarkt an der Wedeler Landstraße 30 fehlt einem schon etwas, wenn man sich in Rissen zum Einkaufen begibt. An zwei Tagen in der Woche, immer dienstags und samstags, findet der Wochenmarkt statt. In der Zeit von 7 bis 14 Uhr kommen dann insgesamt sechs Marktanbieter nach Rissen, die ihre Waren frisch vom Stand direkt zum Kunden bringen, und vor allem von vielen Stammkunden bereits erwartet werden.



Schrebergärten in Altona:

Viel Nachfrage bei zu wenig Platz



Das blühende Zimmer unterm freien Himmel – auch im Hamburger Westen hält der Trend zum Schrebergarten an. Dabei weichen immer mehr Parzellen dem Presslufthammer.

Petersilie ziehen, Radieschen anbauen oder in der Hamburger Sonne sitzen ... Seit mehr als 100 Jahren sorgt der „Heimgartenbund Altona e.V.“ dafür, dass sich seine Mitglieder in ihren Parzellen wohlfühlen. Doch die Bestände der Anlage rund um das AK Altona müssen seit Jahren einen hohen Rücklauf hinnehmen. So gab es in den 1950er Jahren noch über 3000 Gärten, von denen heute gerade mal um die 230 erhalten sind.



Großes Interesse auch bei jungen Leuten

„Die Nachfrage übersteigt das Angebot“, erklärte Dirk Sielmann, Vorsitzender des Hamburger Landesbunds der Gartenfreunde, schon vor Jahren in einem Interview. Parallel dazu hätte sich die Kleingartenfläche schleichend verkleinert, denn zwischen 2004 und 2014 kündigte die Stadt 692 Parzellen mit einer Gesamtfläche von über 31 Hektar. So seien derzeit nur



noch 1560 Hektar für Lauben und Beete vorhanden – fast 100 Hektar weniger als noch vor 20 Jahren, 300 Hektar weniger als Ende der 1960er-Jahre. Trotzdem verzeichnet der Landesverband eine gestiegene Nachfrage an Kleingärten, vor allem bei jungen Leuten. „Immer mehr Familien wollen innenstadtnah wohnen“, so Sielmann. „Einen eigenen Garten möchten sie aber trotzdem haben.“

Erhebliche Nachteile für das Klima

Dass innerstädtische Parks und Kleingärten eine positive Wirkung auf unsere Umwelt haben, belegen Untersuchungen seit Jahren. Einem Gutachten des Bundesamts für Naturschutz zufolge werden deutlich mehr Kleingartenanlagen benötigt, um „in den aufgeheizten und lufttrockenen Innenstädten Feinstaub zu binden und die Luft zu kühlen“. Alles, was für das innerstädtische Klima wichtig ist, werde im Kleingarten geboten: unversiegelten Böden, die wasserdurchlässig sind, Pflanzen als Schadstofffilter und gute Befeuchter für die Luft



sowie Teiche und Laubdächer, die sich positiv auf das Klima auswirken. Auch die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) teilt diese Ansicht: Besonders nachts würden Grünflächen und Landschaften als „Durchlüftungskorridore“ die Stadt günstig beeinflussen.

Moderner Kleingarten-Internetauftritt

Um dieser schwierigen Situation zukünftig gerecht zu werden, geht auch der Dachverband der Hamburger Kleingarten-



vereine, der Landesbund der Gartenfreunde in Hamburg e.V. (LGH), neue Wege: Eine aktualisierte Internetpräsenz und die Homepage www.gartenfreunde-hh.de ermöglichen es den Interessierten, mit nur wenigen Klicks festzustellen, welche Kleingartenvereine in der Nähe sind, wie man sie erreicht und ob diese Vereine freie Gärten haben. „Diese Modernisierung wurde nötig, da, nach unserer Erfahrung, immer mehr junge Hamburgerinnen und Hamburger den Wunsch haben, einen eigenen kleinen Garten in Wohnortnähe zu bewirtschaften. Unser Ziel ist es, das Kleingartenwesen in die moderne, digitale Welt zu begleiten und dafür zu sorgen, dass der Kleingarten auch zukünftig im Gespräch bleibt.“, betont Dirk Sielmann. So hätten die bisherigen Parzellen eine gute Chance, bestehen zu bleiben und in gute Hände zu gelangen.

Autor: Alexandra Petersen

Kind sein in Altona:

Große Auswahl für kleine Leute

„Spielen ist eine Tätigkeit, die man gar nicht ernst genug nehmen kann!“ Nach dem Motto von Jacques-Yves Cousteau gibt's für Altonaer Kinder einen großen bunten Freizeitmix.



Bitte nichts anfassen, nicht rumlaufen und möglichst auch nicht sprechen – während das in klassischen Museen immer noch groß geschrieben wird, hat das Altonaer „Kinderolymp“ mit diesen Regeln längst abgeschlossen: Der zum Altonaer Museum gehörende Komplex hat „es sich auf die Fahnen geschrieben, die kindlichen Besucher an ihrem jeweiligen Entwicklungsstand abzuholen und spielerische Elemente zur Grundlage einer Ausstellungskonzeption zu machen“, wie es in deren Konzept heißt. Anders gesagt: Hier dürfen die kleinen Besucher, zusammen mit ihren erwachsenen Begleitern oder alleine, alles, was sie sehen, mit all ihren Sinnen wahrnehmen.

Spielerisch das Interesse wecken

Die Ausstellungen, wie etwa aktuell „Wer bist Du? Was isst Du?“, können die Kinder spielerisch, durch Ausprobieren oder durch aktives Führen eines Art Tagebuches erleben. Und im Mittelpunkt steht immer wieder die Kommunikation und der Austausch der Kinder untereinander, um deren Interesse an einem Thema und die weitere Beschäftigung damit zu we-



cken. Eine Idee, die längst auf hohe Anerkennung gestoßen ist, denn 2010 erhielt das „Kinderolymp“ den Anerkennungspreis der Dr. E.A. Langner-Stiftung für Kinder- und Jugendkultur (www.altonaermuseum.de).

Tobebereich für Großstadtkinder

Wenn kleine Leute in einer Wohnung aufwachsen, wie viele Kinder in und um Altona, dann ist es ihnen nicht immer möglich, ihrem Bewegungs- und Spieldrang voll und ganz nachzugehen. Einen besonderen Ansatz, um diesem Mangel entgegen zu wirken, verfolgt „Aktion Kinderparadies – Betreute Kinderspielplätze Hamburg e. V.“, die heutigen City-Kindern ein bewegungsreiches und gesundes Aufwachsen ermöglichen wollen (www.aktion-kinderparadies.de). Mit der Freiluft-Alternative zum Kindergarten können sich kleine Aktivisten vormittags von Montag bis Freitag auf derzeit 17 Spielplätze in Hamburg austoben und haben, wenn es mal norddeutsch regnerisch ist, die Möglichkeit, sich in ein beheiztes Spielhaus zurückzuziehen. In Altona gibt es die Angebote in der Fischers Allee, in der Goethealle (Zugang Grabbestraße) und in der Lisztstraße.



Beliebter Treff mit Riesenrutsche & Co

Etwas uneinsichtig gelegen aber längst kein Geheimtipp mehr, das ist der Spielplatz im Volkspark Altona. Eine Riesenrutsche, mit der die Kleinen ins Tal schlittern, eine Netzschaukel oder tolle Balancierstangen – der knapp 9.000 Quadratmeter große Spielplatz bietet reichlich Raum zum Toben und Rennen auf der großen Wiese, die ringsum von Wald umgeben ist. Freizeitkicker finden sich derweil auf dem Allwetterbolzplatz oder auf einem separaten Rasenplatz ein, während der Skatertreff immer häufiger auch größere Kids in den Volkspark zieht.



Die Open Air-Anlage im Altonaer Volkspark kann man mit dem Bus 22 bis Farnhornweg und dann hinter der Kleingartenanlage erreichen.

Willkommen auf dem Baui

Toben, spielen, bauen und vieles mehr – ein ähnlich aktives Konzept wie der Spielplatz im Volkspark wird auch auf dem Abenteuerspielplatz am Brunnenhof e. V. angeboten (Standort: Am Brunnenhof 14).

Auf dem Baui, wie die Anlage kurz genannt wird, gilt das Motto „Der Baui ist für alle da!“ und so kommen hier Kinder und Jugendliche des Viertels, gleich welchen Alters oder welchen Geschlechts, welcher Nationalität oder Muttersprache, zusammen, um gemeinsam zu spielen und neue Spiele kennenzulernen, mit Werkzeugen zu arbeiten, ihre Fahrräder auch mal zu reparieren, basteln, töpfern, werken und malen, aber auch wenn sie Hilfe bei ihren Schularbeiten benötigen. Und wenn die Schule pausiert, dann bietet Baui tolle Ferienfreizeiten.

Aktives für die Jüngsten und die Großen

Einen eher sportlichen Ansatz vertritt dagegen der „Verein Aktive Freizeit e. V.“, kurz VAF, der auf annähernd 3.000 Qua-

dratmetern und gemeinnützig zahlreiche Freizeitsportanlage in Hamburgs Weste betreibt: „Unser Kinder- und Jugendangebot zeichnet sich durch Kompetenz und Qualität aus. Alle „Fit Kids- & Teen Power“-Kurse werden von ausgebildeten Sport- und Tanzpädagogen angeleitet und finden fortlaufend statt, ausgenommen in den Hamburger Schulferien und an Feiertagen. VAF hält dabei Kurse für Kinder aller Altersgruppen bereit, wie etwa schon für die Jüngsten von 1,5 bis 4 Jahre, die bereits alleine oder mit Mutter bzw. Vater in die KinderSport-Schule (KiSS) gehen können.

Kulturelle Angebote für das kleine Publikum

Weil Kinder aber nicht nur spielen, toben und turnen wollen, gibt es in Altona auch mehrere kulturelle Stätten, die sich dem Kindertheater verschrieben haben, wie etwa das „Hoftheater Ottensen“. Sein „Wackelzahn“-Ensemble spielt an den Wochenenden Märchen für Kinder ab 4 Jahre – immer mit viel Musik, einem phantasievollen Bühnenbild und farbenfrohen Kostümen. Unter der Woche wird vormittags Präventionstheater für Schulen und Kindergärten angeboten.

Längst über Hamburgs Grenzen hinaus bekannt ist das Kindertheater an der Max-Brauer-Allee, in dem seit 1968 Kinder (5 - 12 J.) Theater erleben können, wie es sonst die Großen machen. Sowohl Highlights der Kinderliteratur, klassische und moderne Opern und spannende Neuentdeckungen werden fantasievoll auf die Bühne gebracht. Sogar für Kinder ab drei Jahren schon faszinierende Stücke, denn auf der Bühne verwandeln sich deren „Lieblingsbücher“ zu spannenden Szenarien. Und wenn die Kleinen Geburtstag haben, steht ihnen das Bistro im Foyer zur Verfügung.

Autor: Alexandra Petersen

Veranstaltungen 2016:

Feste feiern - drinnen und draußen



Es ist das Highlight im Stadtteil: Die altonale. Von Anfang bis Mitte Juli bietet sie wieder reichlich Kultur zum Miterleben. Außerdem steht 2016 in Altona noch mehr auf dem Programm.

Weit über 500 000 Besucher kamen im vergangenen Jahr und genossen, was das größte Kultur- und Stadtteilfestival der Hansestadt im Angebot hatte. Unter dem Motto „lokal – nachhaltig – international“ wurde, wie bereits in den Jahren zuvor, über zwei Wochen lang an bekannten und unbekannt, gängigen und besonderen Orten in Altona gelesen, musiziert und vieles mehr.

altonale – Vielfalt und Stadteilkultur

Mit Literatur, Film, Kunst, Theater und Musik übertrifft die altonale, die den Bereich von Neue Große Bergstraße, Övelgöner Museumshafen oder Ottenser Marktplatz mit lebhaften Aktionen erfüllt, die Auswahl an Hamburger Events um Längen.



MEHR HAMBURG GEHT NICHT!

Die Altonaer Fischauktionshalle gehört zu den Wahrzeichen der Stadt Hamburg und ist mit seinem attraktiven Frühstücksangebot und Live Musik ein Magnet auf dem Fischmarkt: jeden Sonntag ab 05:00 Uhr (im Winter ab 06:00 Uhr) tummeln sich hier Frühaufsteher und Nachtschwärmer.

Starten Sie Ihren Sonntag mit einem Frühstück in der Fischauktionshalle! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wenn Sie die Fischauktionshalle für Ihre Veranstaltung buchen wollen, rufen Sie uns an oder schreiben uns eine E-Mail. Tel.: 040-570 105 100 • info@fischauktionshalle.com

| HAMBURGER FISCHMARKT

Finaler Höhepunkt ist dabei immer wieder das über drei Tage gehende Straßenfest, zu dem auch ein Flohmarkt gehört. Die Idee, die hinter diesem beliebten Fest steckt, ist mindestens so facettenreich und spannend wie der Stadtteil Altona selbst: Seit Jahren soll die Vielfalt und Stadteilkultur Altonas demonstriert und dadurch eine offene Atmosphäre geschaffen werden.

„Jeder Nation, Kultur, Gruppe, Initiative oder Einzelperson wird die Möglichkeit geboten, sich zu präsentieren und selber teilzunehmen. So locken *literatur-, kunst-, theater- und film-altonale* mit einem bunten Kulturprogramm,“ betonen die Veranstalter. Das Fest, das wie kein anderes in Hamburg für den Status Multikulti steht, findet in diesem Jahr vom 1. bis zum 17. Juli statt (www.altonale.de) und lädt Jung und Alt zum Feiern ein.

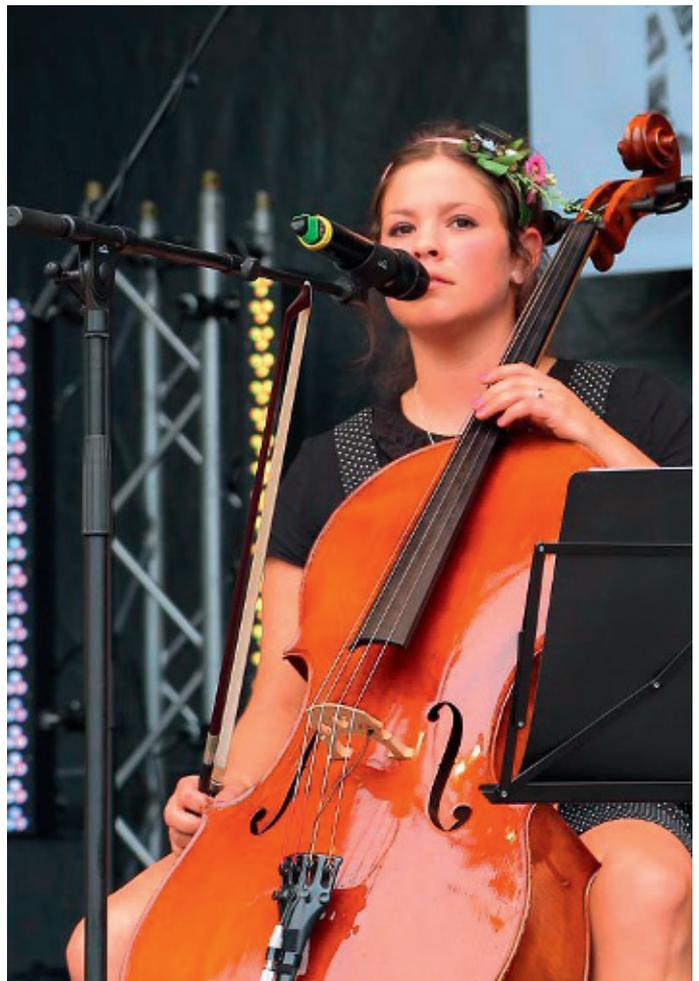


„Altona macht auf“ an zwei Tagen

Sich selber darstellen und kreativ einbringen, auch das zählt zu den tragenden Elementen der *altonale*. Deshalb heißt es auch in diesem Jahr wieder „Altona macht auf!“. Was genau das vom Inhalt her bedeutet, das haben die Bürger und Bürgerinnen in Altona selbst in der Hand, denn mit „Altona macht auf!“ erhalten sie an zwei Nachmittagen die Gelegenheit, sich und ihre Umgebung zu präsentieren. Das kann die eigene Straße sein oder auch der Hinterhof, in dem sie leben oder arbeiten, aber auch ein größerer Teil ihres Viertels. Was macht genau diese Stück Altona aus? Aus welchem Grund fühlt sich der Einzelne, der sein Zuhause präsentiert, hier so wohl? Wenn „Altona macht auf!“ in diesem Jahr auf dem Programm steht (Freitag, 8. Juli und Mittwoch, 13. Juli), dann bekommen die neugierigen Besucher sehr vielseitige Antworten.

„Stamp“ – mehr als 1000 Straßenkünstler

Dieses Festival sucht in Europa seinesgleichen: Hinter dem Namen STAMP steht das wohl größte Event für die internationale Straßenkunst (1. bis 3. Juli 2016), das Altona nun bereits zum sechsten Mal bereichert. Dabei soll es in diesem Jahr höchstwahrscheinlich wieder im Bereich der Großen Bergstraße, Neue Große Bergstraße und Ottenser Hauptstraße über die Bühne gehen und mehr als 1000 Straßenkünstler mit ihren Darbietungen dabei sein lassen. Mit einem einmalig ausgesuchten Mix aus Urban Art, HipHop, Artistik, Jonglage, Paraden Gruppen und Straßentheater, der Jahr für Jahr um die 200.000 Besucher anzieht, werden acht Örtlichkeiten in Altona zu Spielorten, die sich alle unter dem freien Himmel befinden.



www.citymedia.de

Erfolgreich Gruppen führen:

Training Kompakt

Das viertägige Intensiv-Seminar, in dem Sie das professionelle Kommunikations-Know-how erlangen, um überzeugend und sicher Gruppen zu leiten.

- Performance Power
- Präsentationstechnik

Erfolgreich Zukunft gestalten:

Coaching Kompakt

Das fünftägige Intensiv-Seminar, in dem Sie in die Rolle des Business-Coaches hinein wachsen und andere Menschen zielorientiert unterstützen.

- Kommunikationspsychologie
- Persönlichkeitsentwicklung

V.I.E.L Coaching + Training
Elberg 1
22767 Hamburg



monatlich
kostenlose
Info-Abende

Tel 040 – 85 41 87 97
www.viel-coaching.de
info@viel-coaching.de

„Winzerfest St. Pauli“ – feinherb oder lieblich

Mit einem Mal wird der Spielbudenplatz zum Weinhügel, als würde er in einem der bekanntesten Anbaugebiete Deutschlands liegen. Grund dafür ist das Winzerfest St. Pauli, das vom 18. bis zum 21. August 2016, stattfindet. Am Donnerstag und Freitag ab 16 Uhr bis open end, am Samstag und Sonntag von 13 Uhr bis open end dreht sich dann alles um die Fragen, ob man es feinherb, würzig oder lieblich haben möchte. Deutsche Winzer aus den großen Anbaugebieten Pfalz, Rheinhessen, Nahe, Franken und Baden Württemberg präsentieren Weine aus eigener Herstellung. Passend zum Weingenuss gibt es vollmundige Käsespezialitäten, köstlichen Flammkuchen aber auch deftiges vom Grill oder süße Crêpes.



„Alafia“ bringt Afrika in die Hansestadt

Bitte sofort vormerken: In diesem Jahr schlägt das Afrikafestival, das längst kein Geheimtipp mehr ist, seine Zelte an einer neuen Location auf. Weiterhin direkt am Altonaer Bahnhof und im Verlauf der Neuen Großen Bergstrasse (bei Ikea), jedoch 200 Meter entfernt vom alten Standort geht *Alafia* von Freitag, 26. bis Sonntag, 28. August, an den Start: „Traditionell haben wir uns mit dem Afrikafestival Hamburg am letzten Wochenende im August in der Ottenser Hauptstraße eingefunden, um gemeinsam ein fröhliches Wochenende zu verbringen“, so die Veranstalter. In ihrem nunmehr 14. Jahr



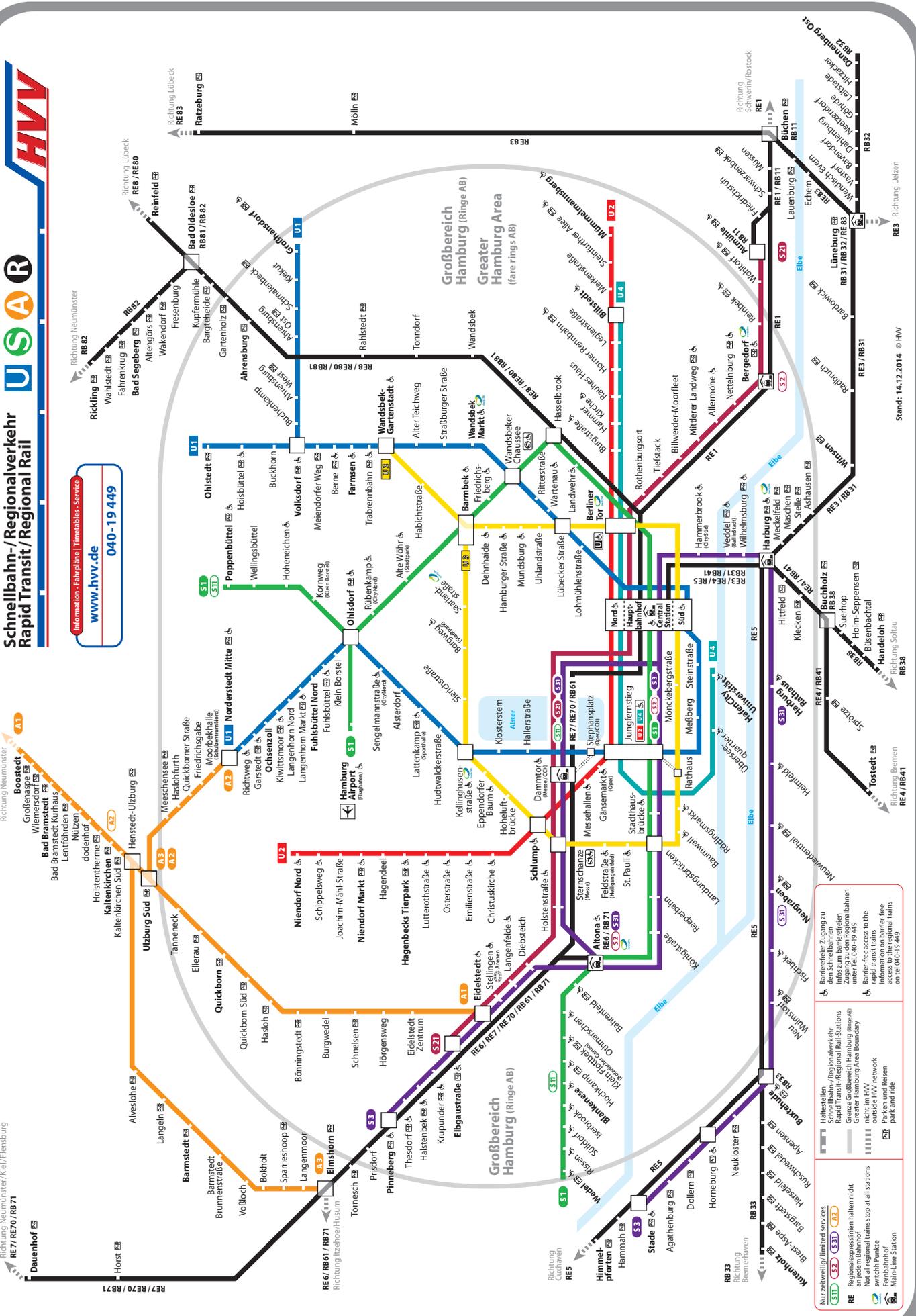
wollen sie sich neu erfinden und wechseln dafür die Seite, um eine größere Fläche für das Festival und damit auch für die Gäste zu haben. „2016 haben wir mehr Platz, damit auch mehr Platz zum Verweilen und für Ruhezonen“, verkündet das Team von *Alafia*. Außerdem werde in diesem Jahr das Programm für Kinder und Jugendliche ausgebaut, die ihre Darbietungen in einem eigenen Zelt, vielleicht auch auf einer speziellen Bühne erleben können. „Außerdem planen wir, was bisher zu kurz gekommen ist, Symposien zu Wirtschaft und Gesellschaftsthemen sowie ein Literaturprogramm. Dafür haben wir auch unser Team verstärkt,“ so die Macher des Festivals über eine weitere Neuerung. Denn *Alafia* ist vor allem auch ein Synonym für Qualität, Engagement, Integration und Gemeinsamkeit und wird auch 2016 wieder sehr viele interessante – bekannte wie unbekannte – Künstler präsentieren. Es gilt also: Ob nun *altonale* oder *Alafia* – wer in Altona feiern will, der findet immer das richtige Event.

Autor: Alexandra Petersen



**Schnellbahn-/Regionalverkehr
Rapid Transit / Regional Rail**

Information - Fahrpläne | Timetables - Service
www.hvv.de
040-19 449



<p>Nur zeitweilig/limited services</p> <ul style="list-style-type: none"> S21 S22 S23 S24 S25 S26 S27 S28 S29 S30 S31 S32 S33 S34 S35 S36 S37 S38 S39 S40 S41 S42 S43 S44 S45 S46 S47 S48 S49 S50 S51 S52 S53 S54 S55 S56 S57 S58 S59 S60 S61 S62 S63 S64 S65 S66 S67 S68 S69 S70 S71 S72 S73 S74 S75 S76 S77 S78 S79 S80 S81 S82 S83 S84 S85 S86 S87 S88 S89 S90 S91 S92 S93 S94 S95 S96 S97 S98 S99 S100 	<p>Haltstellen (Regionalverkehr Rapid Transit/Regional Rail Stations) RE Regionalverkehrsleistungen nicht an jedem Bahnhof (Not all regional trains stop at all stations) RB nicht im HVV network (outside HVV network) S park and ride U U-Bahn-Station</p>
<p>Barrierefreier Zugang zu den Regionalbahnhöfen (Barrier-free access to the regional train stations) RE Regionalverkehrsleistungen nicht an jedem Bahnhof (Not all regional trains stop at all stations) RB nicht im HVV network (outside HVV network) S park and ride U U-Bahn-Station</p>	<p>Barrierefreier Zugang zu den Regionalbahnhöfen (Barrier-free access to the regional train stations) RE Regionalverkehrsleistungen nicht an jedem Bahnhof (Not all regional trains stop at all stations) RB nicht im HVV network (outside HVV network) S park and ride U U-Bahn-Station</p>

Stand: 14.12.2014 © HVV

Umbau auf Hochtouren – Altonaer Bahnhof:

Erst modernisiert – und dann aufs Abstellgleis?

Böden, Decken, Wände, alles neu. Dazu Brandschutz und 1A-Elektrik. Demnächst zeigt sich der Altonaer Bahnhof völlig neu. Und wird dann durch die DB-Anlage Diebsteich ersetzt.

Die Kosten teilen sich der Bund und die Deutsche Bahn, insgesamt rund 9,3 Millionen Euro, die letztendlich zu Buche schlagen, wenn das Projekt in diesem Jahr endlich zum Abschluss kommen sollte. Mit einer zeitlichen Verzögerung von ungefähr einem dreiviertel Jahr, denn die umfassende Modernisierung des Bahnhofs Hamburg-Altona sollte bereits zur Mitte 2015 komplett fertig sein.

Verzögerungen und Aussichten

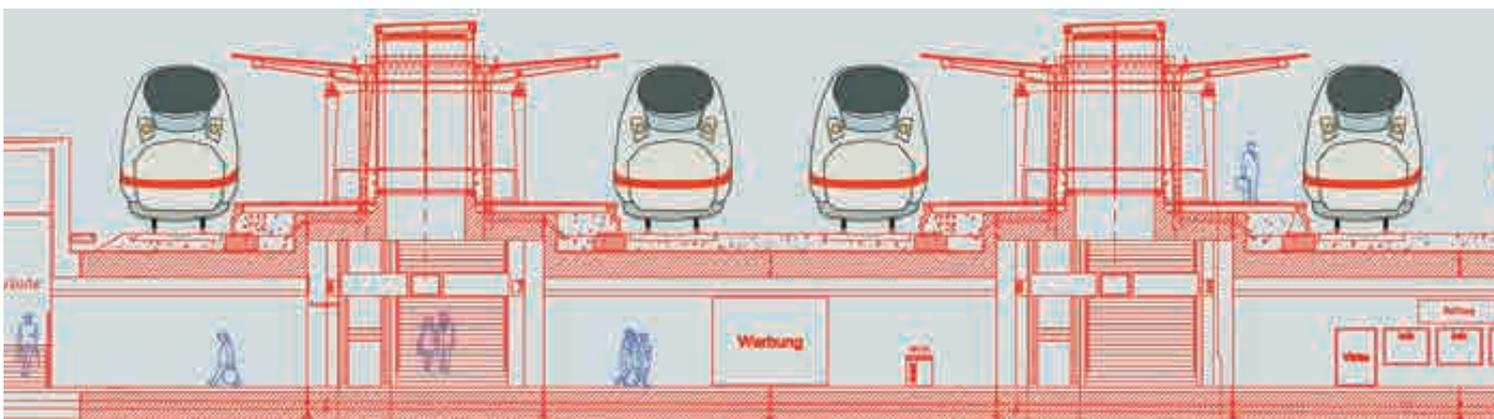
In Wirklichkeit konnte ein entscheidender Bauabschnitt erst im Dezember 2015 fertiggestellt und dann immerhin auch eröffnet werden. Dagegen erfolgt der Erwerb von Fahrscheinen für den HVV-Betrieb noch immer provisorisch in den Wandelbereichen im Erdgeschoß des Empfangsgebäudes, das größtenteils nach wie vor durch große Bauwände abgesperrt ist, und auf den Bahnsteigen für die einzelnen S-Bahnlinien. „Nach dem Umbau erhalten wir zusätzliche attraktive Flächen für Gastronomie, Handel und Dienstleistungen. Ein vielfältiger Branchenmix wird dann für das Wohlbefinden der Reisenden und der Besucher des Bahnhofs sorgen. Hierauf freuen wir uns,“ so Markus Hock, Leiter des Bahnhofsmanagements



Hamburg und Conrad Voigtländer, Leiter des Umbauprojektes. Im Rahmen der groß angelegten Modernisierung, die insgesamt schon seit 2014 in Gange ist, werde vor allem auch das Zwischengeschoss großzügiger und kundenfreundlicher gestaltet, so dass die ungefähr 90 000 Reisenden und Besucher, die den Altonaer Bahnhof täglich nutzen, einen noch besseren Aufenthaltskomfort erhalten.

Weitere Baumaßnahmen ab 2017

Die über dreißig Jahre alte Zwischenebene soll laut Markus Hock am Ende der kompletten Neuordnung zu einem hellen, hallenartigen Bereich umgewandelt worden sein, in dem optimierte Laufwege einen bestmöglichen Aufenthalt gewährleisten. Außerdem werde die gesamte Ver- und Entsorgung, die Elektronik und der Brandschutz erneuert und rechtlich den aktuellen gesetzlichen Vorschriften angepasst. Und das ist längst nicht alles, was den Nutzern des Altonaer Bahnhofs an Baumaßnahmen bevorsteht: Wenn die Modernisierung in diesem Jahr abgeschlossen ist, müssen sich die S-Bahn-Fahrgäste für den Sommer 2017 im Bereich Altona auf einiges einstellen. Sechs Wochen lang sollen dann keine Züge zwischen



Auf dem Papier sind die Pläne für die neuen Bahnhöfe schon fertig.



Altona und Othmarschen (S1/S11), Holstenstraße (S11/S31) und Diebsteich (S3) fahren, denn die S-Bahn-Brücken am Lessingtunnel werden ersetzt. Um dieses umsetzen zu können, will die Deutsche Bahn unter anderem die gesamte Nordausfahrt des S-Bahnhofs Altona dicht machen, denn die mehr als 100 Jahre alten Bahn-Brücken müssen dringend ersetzt werden. Ersatzbusse sollen die drei Verbindungen aufrecht halten.



Der neue Bahnhof am Diebsteich

Insgesamt ist für dieses Vorhaben eine Bauphase bis in das Jahr 2025 angesetzt, denn bis dahin soll die Ära Fernbahnhof Hamburg-Altona abgeschlossen sein. In die Ferne schweifen kann man dann zukünftig von Diebsteich aus, wohin der Fernbahnhof Altona-Nord verlegt wird. Im bisherigen Altonaer Bahnhof, der dann modernisiert ist, läuft nur noch der innerstädtische S-Bahnverkehr.

Und wie soll dieser neue Super-Bahnhof aussehen, den Hamburg sich da gönnt? Vier großzügige Bahnsteige, acht Gleise und ein Fußgänger-Verbindungstunnel – das ist die erste Darstellung, die die Deutsche Bahn mit einer Skizze veröffentlicht hat. Nun laufen die Planungen auf Hochtouren denn bereits in zweieinhalb Jahren soll der Bau beginnen. Nach aktuellen Angaben der Deutschen Bahn sollen für den neuen Fernbahnhof, der dann in Höhe des heutigen S-Bahnhofs Diebsteich zu finden ist, um die 25 Kilometer Gleise und 48 Weichen neu installiert werden. Dazu kämen noch die Erneuerung von zwei Brücken sowie der Bau eines neuen Stellwerks. Erhöhte Pünktlichkeit, besseres Umsteigen zum Nahverkehr, kürzere Wege für Reisende im Bereich des Fernverkehrs und eine Entlastung des Hamburger Hauptbahnhofs – das sind die hauptsächlichen Ziele, die Hamburg mit diesem Großbauprojekt erreichen will.

Und wie das Ganze zu Buche schlägt? Darüber wird im Moment noch geschwiegen beziehungsweise in Fachkreisen erklärt, dass die Kosten für den neuen Fernbahnhof noch nicht ermittelt seien. Schätzungen zufolge soll das Projekt einen dreistelligen Millionenbetrag aufbrauchen, dessen Herkunft ebenfalls noch ungeklärt sei. Ob Kosten, Aufwand und Nutzen dann im richtigen Verhältnis zueinander stehen, können alle Beteiligten sowieso erst sagen, wenn das ganze Projekt in rund sieben Jahren umgesetzt ist. Bis dahin heißt es Abwarten und vor allem viel Geduld für Bahnhof-Nutzer und Reisende.

Autor: Alexandra Petersen



Interessante Straßennamen:

Von B wie Brix bis S wie Stresemann

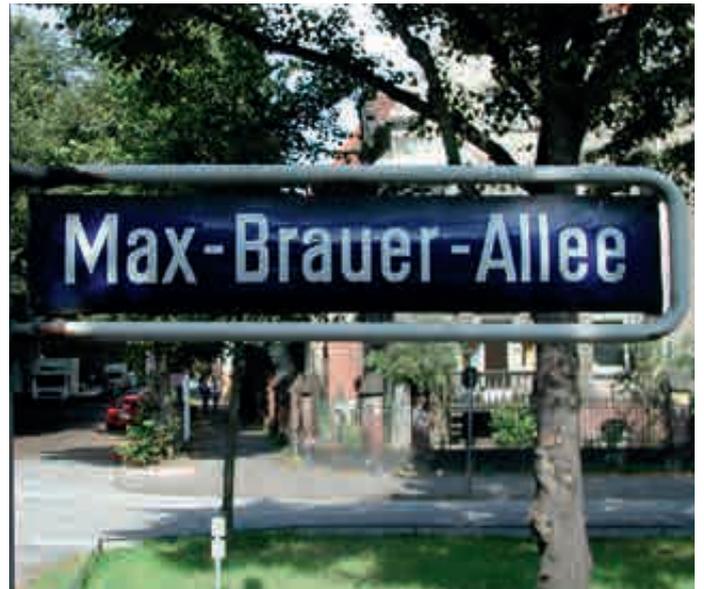
Wussten Sie, dass Otto Ernst auch in der gleichnamigen Straße lebte? Und dass die Stresemannstraße ursprünglich mehrere Namen hatte? Straßen tragen viel Interessantes in sich.

Nur wenige Gebäude konnten gerettet werden, als sich um 1990 der Abrisshammer durch Altona wütete. So gibt es an der Billrothstraße 55 noch heute eines der ältesten Gebäude aus der Zeit der „Behn’schen“ Stadterweiterung, das etwa um 1860 erbaut wurde. Wenige Gehminuten weiter an der Billrothstraße 77 befinden sich weitere Zeitzeugen, wie die ehemalige im Jahr 1880 erbaute Volksküche der Speiseanstalt für Dürftige und Arme und die aus 1889 stammende Altonaer Stadtmission. Doch wer ist diese Person namens Billroth, nach



Jede Straße hat ihre eigene Geschichte

der die Altonaer Straße benannt wurde? Im April 1829 in Bergen (Rügen) geboren, gilt Christian Albert Theodor Billroth, im Jahr 1894 in Istrien verstorben, als einer der bedeutendsten Ärzte und Chirurgen des 19. Jahrhunderts. Der Begründer der modernen Bauchchirurgie wird in Fachkreisen nach wie vor auch als der Pionier der Kehlkopfchirurgie angesehen.



Große Wissenschaftler und ihr Vermächtnis

Große Anerkennung genießt auch Bertrand Russell, der von 1872 bis 1970 in den Bereichen Mathematik, Philosophie und als Schriftsteller wirkte. Der in England geborene Russell hinterließ vor allem in der Philosophie umfassende Werke, die noch immer viel diskutiert werden („Die Welt braucht offene Herzen und geistige Aufgeschlossenheit, und das erreichen wir nicht durch starre Systeme, mögen sie nun alt oder neu sein.“) – und gab der Bertrand-Russell-Straße ihren Namen. Aus dem Albert-Einstein-Ring hervorgehend, wird sie in einer Richtung zur Max-Born-Straße und endet in der Gegenrichtung als Sackgasse. Viele hohe Bürogebäude prägen das Bild der Straße, die mit dem Verein „Aktive Freizeit e.V.“ und einiger Gastronomie einen guten Freizeitmix bietet.

Der Forschung und Wissenschaft hatte sich auch Professor Peter Brix (1918-2007) verschrieben, der nach seiner Schulzeit in seinem Heimatort Kappeln an der Schlei unter anderem in Rochester Physik studierte. Von 1944 bis 1952 war er bei Hans Kopfermann in Göttingen beschäftigt, bevor er 1946 mit einer Arbeit über die photographische Wirkung mittelschneller Protonen promovierte und 1952 habilitierte. Im Jahr 1957 begründete Professor Brix, nach dem eine Straße in Altona benannt ist, das Institut für Kernphysik der Technischen Hochschule Darmstadt, dessen Leiter er bis 1972 war. Danach war er Direktor am Max-Planck-Institut für Kernphysik in Heidelberg.

In unmittelbarer Nähe des Prof.-Brix-Weges befindet sich die ehemalige SonninstraÙe, die heute den Namen Biernatzki-straÙe trägt. Im südlichen Teil von recht einfallslosen Neubauten geprägt, findet man im nördlichen Bereich Altbauten mit reizvollen Vorgärten an. Benannt wurde sie nach Johann Christoph Biernatzki (1795-1840), der Zeit seines Lebens als Literat und Pastor agierte. Viele Jahre war er auch als Lehrer auf Nordstrand tätig, wo er wohnte und 1823 Henriette de Vries aus Flensburg heiratete. Im Februar 1825 erlebte das Ehepaar die groÙe Sturmflut, bei der Kirche und Pastorat auf Nordstrandischmoor zerstört wurden. Biernatzki organisierte Hilfe für die überlebenden Gemeindeglieder, die er zum Teil mehrere Wochen lang in seinem Haus aufnahm. Danach übernahm er die Pfarrstelle an der lutherischen Gemeinde des Hollanderstadtchens Friedrichstadt an der Eider, wo er bis zu seinem frühem Tode am 11. Mai 1840 lebte.

Gedenken an deutsche Literaten und Maler

Eine groÙzugige WohnstraÙe im Hamburger Westen erinnert zudem an den Hamburger Dichter Otto Ernst, der in der Otto-Ernst-StraÙe bis zu seinem Tod 1929 lebte.

Wer hier spazieren geht, der hat immer wieder das Gefuh, dass frühere Zeit wieder auferstanden sind: Prächtige Villen der Jahrhundertwende, alte Bäume und hohe Hecken geben der StraÙe einen besonderen Reiz.

Nach Westen hin beherbergt die StraÙe dagegen mehrere Mehrfamilien- und Einfamilienhäuser aus der Nachkriegszeit und das bekannte Gymnasium Christianeum, das bereits 1971 entstand.



Auch die Van-der-Smissen-StraÙe, die als maritime Meile von Altona-Altstadt bekannt ist, ehrt einen deutschen Künstler, denn sie wurde nach dem Maler Dominicus van der Smissen (1704-1760) benannt. In Altona geboren und verstorben, wohin der an Gicht erkrankte van der Smissen zurückkehrte und hoffte, dort Besserung zu finden, zieren noch heute viele seiner Portraits und andere Werke die Hamburger Kunsthalle.



Politiker und Adelsfamilien als Namensgeber

Im einen Teil als Altonaer BahnhofstraÙe benannt, im anderen als Hamburger StraÙe hört sie heute nur noch auf Max-Brauer-Allee und geht damit auf den deutschen Politiker Max Julius Friedrich Brauer zurück. Geboren im September 1887 in Ottensen (verstorben 1973 in Hamburg) war Max Brauer, wie die Hamburger ihn kurzum nennen, ein engagierter Sozialdemokrat und ab dem Jahr 1924 Oberbürgermeister. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten floh Brauer aus Deutschland und verbrachte die Jahre bis 1946 im Exil. Zurück an der Elbe wurde er umgehend zum ersten frei gewählten

Bürgermeister Hamburgs nach dem Zweiten Weltkrieg und übte dieses Amt – mit einer Unterbrechung von Ende 1953 bis Ende 1957 – bis 1960 aus.

Ursprünglich mit der Bezeichnung AdolphstraÙe versehen, trägt deren Nordteil heute den Namen BernstorffstraÙe – ausgewählt nach der Familie von Bernstorff, die aus dem heutigen Landkreis Nordwestmecklenburg stammt und zum Mecklen-

burgischen Uradel gehört. Das Geschlecht erscheint erstmals urkundlich im Jahr 1300 mit Johannes dictus de Bernardestorpe und gilt seit der Zeit um 1411 mit Johann Bernstorp, Knappe zu Bernstorp, als Familienstamm. Auch in den folgenden Epochen spielen die von Bernstorffs immer wieder tragende Rollen, etwa 1716, als der königlich Großbritannienische und kurfürstlich braunschweig-lüneburgische Geheimrat und Premierminister Andreas Gottlieb von Bernstorff in den Reichsfreiherrenstand erhoben wird. Rund 50 Jahre später werden die Brüder Johann Hartwig Ernst von Bernstorff auf Wotersen, Wedendorf und Rütting, dänischer Staatsminister, und Andreas Gottlieb von Bernstorff auf Gartow und Dreilützow, braunschweig-lüneburgischer Premierminister, in den dänischen Grafenstand erhoben.



Gustav Stresemann



Rund drei Kilometer für einen Reichskanzler

Ihren Namen trägt sie seit 1945, als die Stresemannstraße nach dem ehemaligen Reichskanzler Gustav Stresemann benannt wurde. Seitdem gehört die mehrspurige Bundesstraße in Hamburg, die sich im Osten vom Neuen Pferdemarkt/Budapester Straße bis zur Bahrenfelder Chaussee und im Westen über eine Länge von drei Kilometern erstreckt, zu den wichtigsten Verbindungen der Stadt. Teils zur Bundesstraße 4 gehörend und teilweise ein Abschnitt der Bundesstraße 431 wird sie von mehreren Hauptstraßen gekreuzt und beherbergt Adressen wie in St. Pauli das Polizeikommissariat 16 (Lerchenstraße) und im Stadtteil Altona-Nord das Musical-Theater Neue Flora sowie den S-Bahnhof Holstenstraße. Nachdem sich auf der Stresemannstraße immer wieder heftige Verkehrsunfälle ereignet haben, bei denen auch Kinder ums Leben kamen, sorgte eine Bürgerbewegung dafür, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit von der Neuen Flora ostwärts auf 30 km/h reduziert und die zweite Fahrbahn zum Busfahrstreifen wurde. Seit 2002 sorgen zwei stationäre „Blitzer“ dafür, dass es in der „Strese“ gesittet und unfallfrei zugeht.

Autor: Alexandra Petersen



Die Neue Flora an der Stresemannstraße

Konfetti im Kopf e. V.:

Demenz – ein Umgang mit Freude und Würde

Bitte Vormerken: Am Samstag, 2. April, findet die 2. KONFETTI-Parade für und mit Menschen mit Demenz statt. Die Initiative „KONFETTI IM KOPF“ tut noch viel mehr für einen positiven Umgang mit diesem Thema.



Das war wirklich ein gelungener Auftakt, als über 1000 Hamburger Bürger und Bürgerinnen im letzten Jahr an der Premiere der KONFETTI-Parade in der Hamburger Innenstadt teilgenommen haben. Bunt, fröhlich, mit musikalischen und weiteren kreativen Elementen und gar nicht negativ behaftet oder niederschlagend, wie die Erkrankung Demenz oftmals aufgefasst wird. Dass das Leben für dementiell erkrankte Menschen auch anders sein kann, darauf macht der gemeinnützige Verein „Konfetti im Kopf e. V.“ (www.konfetti-im-kopf.de) erneut deutlich, wenn die Initiatoren rund um Michael Hagedorn am Samstag, 2. April 2016, zur zweiten KONFETTI-Parade einladen.



Parade mit Oldtimern und Musik-Acts

Wie bereits beim Auftakt gehören auch in diesem Jahr ein Konvoi von Oldtimern und historischen Motorrädern als Bestandteil zu der Parade. Damit und darin fahren auch Senioren und Seniorinnen, die deutlich machen, dass ein Leben im Alter (und mit Demenz) seine schönen Seiten hat. Auch Musik- und Kreativ-Acts, wie „Klang und Leben“ und Stefan Gwildis, sowie das Netzwerk der Demenz-Clowns haben ihre Unterstützung zugesichert. Die Parade startet am Heidi-Kabel-Platz und verläuft über die Kirchenallee, Steintorbrücke, Mönckebergstraße bis zum Rathausmarkt. Dort findet dann eine zentrale Kundgebung mit Musik-Acts statt.

Demenz-Klischees lebensnah begegnen

Sowohl die KONFETTI-Parade als auch die weiteren Aktionen des Hamburger Vereins sind nicht nur auf die Hansestadt beschränkt. Vielmehr können sie jederzeit in anderen deutschen Städten stattfinden, wie es zum Beispiel bereits Aktionen in Berlin gegeben hat. „Darüber hinaus ist die KONFETTI-Parade bereits von anderen Städten angefragt worden,“ berichtet Vereinsgründer Michael Hagedorn. Seit 2005 verbringt der Hamburger Fotograf sehr viel Zeit mit Menschen, die an Demenz erkrankt sind, und begleitet ihr Leben in einer Langzeitdokumentation.

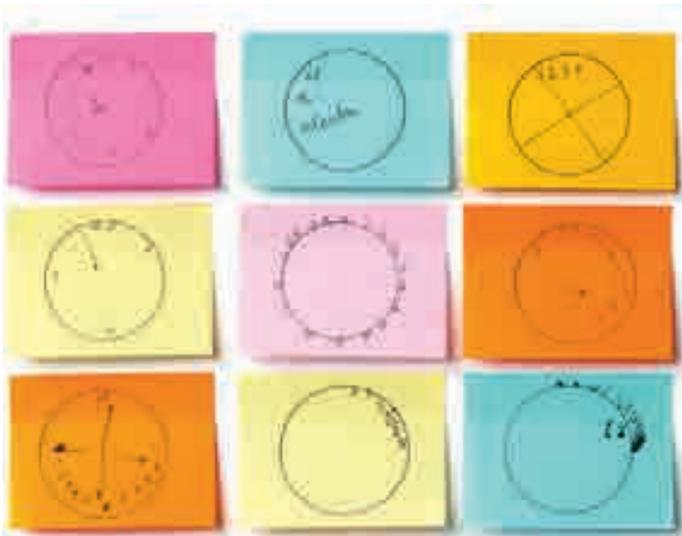
Aus diesem persönlichen Kontakt mit den Portraitierten entstand die Idee, eine große Open-Air Fotoausstellung im öffentlichen Raum zu initiieren. „Wir wollten der klischeebehafteten Vorstellung von Demenz mit neuen, lebensnahen Bildern begegnen, die auch die Lebensfreude und Würde von Menschen mit Demenz deutlich machen,“ erklärt Michael Ha-

KONFETTI IM KOPF

Demenz berührt mit vielen Gesichtern



gedorn. Noch immer seien in unserer Gesellschaft zu viele falsche und unklare Auffassungen von Demenz vorhanden, die sich meistens auch deshalb nicht ändern, weil die nicht betroffenen Personen keinen Kontakt zu demenziell erkrankten Menschen haben.



Tolle Aktionen und ein aktives Team

Trostlos, verwirrt, vorwiegend traurige alte Frauen und Männer, deren Persönlichkeit mit ihrem erkrankten Gedächtnis nach und nach verschwindet – so oder so ähnlich betrachten viele Nicht-Betroffene die Demenz und wollen diese deprimierende, angstbesetzte Vorstellung besser gar nicht erst an sich herankommen lassen. Ganz anders geht die Kampagne KONFETTI IM KOPF damit um: „Wir zeigen Menschen mit De-

menz, die Freude, Staunen, Würde, Individualität ausstrahlen. Jeder Betrachter wird ermutigt, ganz neu hinzuschauen, denn Demenz geht uns alle an,“ stellt Michael Hagedorn den Kern seiner Initiative dar, bei der unter anderem Plakatwänden, Citylights und Großbanner außergewöhnlicher Farbfotoportraits von Menschen mit Demenz zum Einsatz kommen.

Im Laufe der Zeit konnte Michael Hagedorn dafür noch Ferdinand Borchmann-Welle, den Geschäftsführer von TING-Projekte in Schwentinental (www.ting-projekte.de) gewinnen, die KONFETTI-Idee mit ihm weiterzuentwickeln. Außerdem gehören weitere kreative Köpfe, ein eigener Pressebereich und seit 2012 auch Jörg Wolter, Geschäftsführer von JWO Hamburg Care, (www.hamburg-care.de) zu der Initiative. Gemeinsam mit Michael Hagedorn leitet er die im April 2013 gegründete, gemeinnützige KONFETTI IM KOPF GmbH als Geschäftsführer. „Wir bringen Betroffene, Angehörige, Fachleute und Interessierte zusammen, ermutigen zur öffentlichen Diskussion über das Thema Demenz, fördern die Teilhabe Betroffener und Angehöriger am gesellschaftlichen Leben, und zeigen nicht zuletzt die Würde und Lebensfreude von Menschen mit Demenz,“ so die tragende Aussage des verantwortungsvollen Konzeptes des Vereins.

Auszeichnungen und neue Projekte

Für ihr Engagement wurde die Kampagne „KONFETTI IM KOPF“ bereits zahlreich prämiert, unter anderem mit dem PR Report Award 2010, dem Hertie-Preis für Engagement und Selbsthilfe 2011 sowie zuletzt mit dem europäischen EFID-Award 2014 und dem Marie-Simon-Pflegepreis 2014 ausgezeichnet. Trotz-

dem ruhen sich die Macher nicht auf diesen Lorbeeren aus, sondern sind in den letzten Jahren immer wieder neue Wege gegangen. Dazu gehören die in Hamburg eröffneten und bundesweit ersten beiden KONFETTI-Cafés, die ein in dieser Form einzigartiges Projekt zur Inklusion von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen darstellen. „Mit den KONFETTI-Cafés entstanden zunächst jeweils im wöchentlichen Rhythmus kreative Begegnungsräume, die durch ein ungewöhnliches und vielfältiges Programm alle Menschen im Stadtteil ansprechen und bei kulturellen Aktionen oder einfach nur bei Kaffee und Kuchen zusammenführen,“ sagt Michael Hagedorn zu den Anfängen dieser Idee.

Konfetti-Cafés als lebendige Treffpunkte

Mit diesem niedrigschwelligen Umgang mit der Demenz, bei dem das Thema selbst nach außen bewusst nicht im Vordergrund steht, hat die Initiative ein Konzept geschaffen, bei dem vorwiegend künstlerisch-musikalische Angebote für alle Teilnehmenden bereit stehen. „Unser besonderes Augenmerk gilt Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in der Häuslichkeit, die sich oft verunsichert und überfordert aus dem gesellschaftlichen Leben zurückziehen,“ so Michael Hagedorn über „seine“ Cafés.

Wechselnde Gastkünstler, die am Geschehen des Nachmittags mit teilnehmen, schaffen den Menschen mit oder ohne Demenz dabei viele positive und lebensfrohe Erlebnisse. Jeden Dienstag öffnet nachmittags mitten im Hamburger Stadtteil Altona das KONFETTI-Café seine Türen. Und jeden Donnerstag nachmittags im Hamburger Stadtteil Lohbrügge. Bewohner des jeweiligen Bereichs aller Generationen, Spaziergänger, vor allem aber Menschen mit Demenz, die zuhause leben und ihre Angehörigen – alle sind hier herzlich Willkommen. Unter fachkundiger Anleitung von Kunst- und Musiktherapeuten, Künstlern und Musikern wird gemeinsam gestaltet, gemalt, gewerkelt, gelacht und gesungen. „Regelmäßig la-

den wir aber auch Schulklassen, Kinder aus Kindergärten und Pflegeschüler ein,“ hebt Michael Hagedorn eine Besonderheit hervor. So können die jungen Menschen lernen, in lockerer kreativer Atmosphäre den selbstverständlichen Umgang mit Menschen mit Demenz zu tätigen.

Demenz oder Alzheimer – was ist der Unterschied?

Viele Menschen benutzen beide Begriffe, ohne deren Bedeutung oder Unterschied zu kennen. Dabei ist es einfach: Demenz ist der Oberbegriff für Erkrankungsbilder, die mit einem Verlust der geistigen Funktionen wie Denken, Erinnern, Orientierung und Verknüpfen von Denkinhalten einhergehen. Sie führen dazu, dass alltägliche Dinge nicht mehr eigenständig durchgeführt werden können. Dazu zählen Alzheimer-Demenz, Vaskuläre Demenz, Morbus Pick, Frontotemporale Demenz und weitere Formen. Der Begriff Demenz ist international im ICD 10 (Internationale Klassifikation der Krankheiten, 10. Revision) einheitlich definiert.

Die häufigste Form der Demenzerkrankungen ist die Alzheimer-Demenz („der Alzheimer“). Rund 60 Prozent aller Demenzen werden durch eine Alzheimer-Demenz hervorgerufen. Dabei gehen in bestimmten Bereichen des Gehirns durch Störungen des Gleichgewichts des Botenstoffs Glutamat Nervenzellen zugrunde. Man spricht auch von einer neurodegenerativen Demenz. Weitere Demenz-Formen, wie die sogenannte vaskuläre Demenz, können mit der Zeit durch Durchblutungsstörungen entstehen. Als Sekundäre Demenzen bezeichnete Formen werden durch nicht-hirnorganische Grunderkrankungen hervorgerufen, wie zum Beispiel Stoffwechselstörungen, Schilddrüsenerkrankungen oder ein Mangel an Vitamin B12, Alkoholismus oder andere chronische Vergiftungen und Infektionskrankheiten.

(Quelle: www.alzheimerinfo.de).

Autor: Alexandra Petersen



Shoppern in der Nachbarschaft:

Bewährtes erhalten – neue Wege beschreiten

Bummeln, stöbern, einkaufen und zwischendurch bei einem Snack verweilen – in der Waitzstraße laden die ersten Frühlingstage geradezu dazu ein.

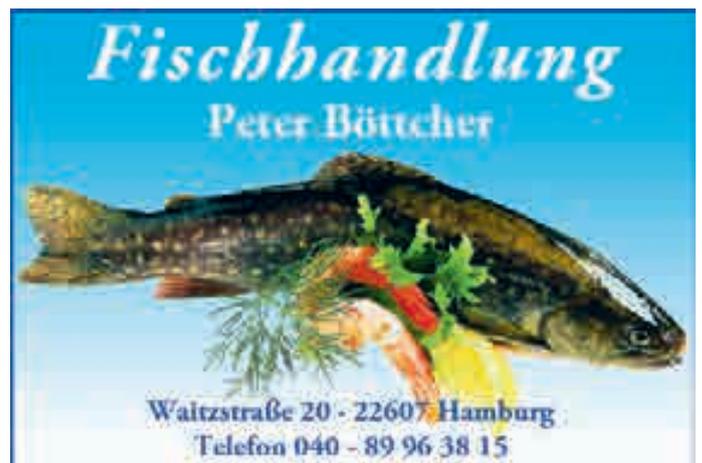
Auch zu jeder anderen Jahreszeit ist die Hauptgeschäftsstraße von Othmarschen und Groß Flottbek ein lebendiger Treffpunkt für die Menschen im Hamburger Westen. Vor allem das weibliche Publikum schätzt ihre „Waitze“, wie die Straße von ihren Bewohnern gern genannt wird, denn sie finden hier einen guten Mix an tragbarer, klassischer und modisch-extravaganter Bekleidung. Sich mit etwas kleiden, das sich durch eine besondere Note auszeichnet – in der Waitzstraße geht dieser Wunsch in Erfüllung. Neben guter Beratung stoßen sie auf ein Sortiment, das das Individuelle und den persönlichen Geschmack jeder Kundin in den Vordergrund stellt.

Mode – von klassisch bis außergewöhnlich

Wer exklusive und hochwertige Mode zu schätzen weiß, der ist bei Sabine Scheefe an der richtigen Adresse. Ehemals Designerin und Modellmacherin bei Jil Sander und Joop emp-

fängt sie ihre Kundinnen an der Reventlowstraße mit ihrer Kollektion „Same to Same“.

Ebenso erhält man bei Marianne Strahlendorff, „Bettina Damenmoden“, Marken wie Linette und Steen sowie weitere Bekleidung von namhaften Herstellern und internationalen Designern. Einige Schritte weiter erwarten einen dann „Spirit“ oder „Engelei“, die in erster Linie auf tragbare Mode mit schicker Note setzen, während „eve in paradiese“ die Adresse für attraktive Naturmode ist.



Auswahl – von regional bis international

Bereits seit 1950 heißt einen die Waitzstraße mit einer vielfältigen Auswahl an überwiegend inhabergeführten Ladenlokalen Willkommen und versorgt viele Menschen im Hamburger Westen. Besondere Sortimente, wie köstliche Pralinen und gute Weine, herrliche Gewürze, ausgefallene Essig- und Ölarten oder italienische Spezialitäten, für die Geschäfte wie Da Barbara, Jacques Weindpot, Tutto Lust am Genuß oder Butter Lindner bekannt sind, sind hier genauso vorhanden wie Dinge des täglichen Bedarfs. In den Läden der Waitzstraße dreht sich für die ansässigen Geschäftsleute alles um die Wünsche ihrer Kunden.

Mit „Glasmeier“ befindet sich in der „Waitze“ ein Supermarkt, der vom „Normalen“ bis zu Besonderem alles bietet. Und wer zur „Fleischerei Hübenbecker“ geht, der erhält 1A-Fleisch von Tieren aus kontrollierter Aufzucht. Frisches Obst und Gemüse aus der Region hat dann der Hofladen „Cassenshof“. Eine Fischhandlung, mehrere Bäckereien, in denen man auch auf





Bildunterschrift



WAITZSTRASSE
REVENTLOWSTRASSE & BESSELERPLATZ
UNSERE EINKAUFSTRASSE

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.waitzstrasse-hamburg.de

 Waitzstrasse





salima
KINDERSCHÄTZE 

**Hochwertige Spielwaren
von Klein bis Groß ...**

**... eine tolle Auswahl
jetzt auf 170m²**

Waitzstrasse 21 • 22607 Hamburg • Tel.: 040 82 27 98 46
www.salima-hamburg.de ... besuche uns auf Facebook 

einen Kaffee bleiben kann, sowie ein Naturkostladen und Budnikowski runden das Angebot ab. Außerdem befinden sich in den verschiedenen Gebäuden der Straße auch viele Praxen der klassischen Medizin und der Naturheilkunde sowie eine Praxis für Logopädie.

Zielgruppe – alles für Große und Kleine

Großgeschrieben wird im Herzen von Othmarschen auch das Passende für kleine Kunden, ihre Eltern und Großeltern. So pflegt „Salima“ Kinderschätze die Leidenschaft für schönes Spielzeug, während „Clothilde“ als Fachgeschäft für Kinderschuhe dafür sorgt, dass die Kleinen passende Schuhe tragen. Längst kein Geheimtipp mehr ist „Miss Sophies“, die sich auf Kindermode aus Skandinavien, Frankreich und Deutschland spezialisiert hat.

Einrichten – Kompetenz und Beratung

Ebenso beweisen die „Waitze“-Geschäftsleute immer wieder, dass sie mit großen Anbietern der City und des Hamburger Umlands mithalten können, etwa wenn es um die Themen Wohnen und Einrichten geht. Seit mehreren Jahren empfängt einen Cornelia Suhr mit Raumausstattung am Beselerplatz. Außerdem hat der zweite Cosman-Interior Store, neben jenem am Mühlenkamp, in einem Hinterhof der Waitzstrasse sein Zuhause gefunden. Zwischen Möbeln präsentiert er, eine weitere Oase der Wohnräume, tolle Deko- und Geschenkideen.

BID – neue Chancen für die „Waitze“

Stillstand und sich auf dem Hier und Jetzt ausruhen – das ist für die „Waitze“ ein Fremdwort. Und obwohl es derzeit gut läuft, sind bereits durchdachte Pläne für die Zukunft da, die in Kürze in die Tat umgesetzt werden sollen. Zum Hintergrund: Am 8. Dezember 2015 hat der Senat den Plänen zum sogenannten „Business Improvement District“, kurz BID Waitzstraße, zugestimmt und damit den ersten BID im Bezirk Altona offiziell eingerichtet.

In naher Zukunft können damit die Grundeigentümer die Durchführung lang geplanter Maßnahmen in die Hand nehmen, die zur Umgestaltung der öffentlichen Flächen im Bereich Waitzstraße und Beselerplatz führen sollen. Dafür werden sie rund 650.000 Euro investieren. Der Baubeginn ist voraussichtlich für Ende 2016 geplant.

Planungen – neue Bäume, neue Verweilplätze

Bereits im Jahr 2011 hatte die Interessengemeinschaft Waitzstraße Kontakt zur Handelskammer Hamburg aufgenommen und damit den Anstoß zum BID Waitzstraße/Beselerplatz gegeben. Die erste konstituierende Sitzung fand am 18. Januar 2012 statt. „Wir freuen uns, dass der Senat dem BID nun zugestimmt hat. Durch das BID Waitzstraße / Beselerplatz wird der öffentliche Raum nachhaltig modernisiert und verschönert“ erklärt Veronika Glaab-Post, erste Vorsitzende der IG Waitzstraße. Es werde in den nächsten Jahren unter anderem eine neue Straßenbeleuchtung und neues Stadtmobiliar geben.

Clothilde

**KINDERSCHUHE
& ACCESSOIRES**



WWW.CLOTHILDE.NET

WAITZSTRASSE 27 · 22607 HAMBURG – OTHMARSCHEN
TELEFON 040 - 89 72 47 84 · INFO@CLOTHILDE.NET

Auch junge Bäume werden gepflanzt und die großen alten Bäume erhalten neue Einfassungen. „Die Fahrradständer auf dem Platz in der Mitte werden auf die andere Seite des Bahndamms verlegt, auch hier werden zukünftig Bänke zum Verweilen einladen. Darüber hinaus kann der Platz für kleinere Veranstaltungen zukünftig besser genutzt werden“, so die Sprecherin der Interessengemeinschaft.

Der Beselerplatz soll laut den BID-Plänen deutlicher eingebunden werden, wofür die Einkaufszeile am Beselerplatz der Waitzstraße gestalterisch angepasst werden soll. Unter anderem wird der rote Asphalt verlängert. „Zusätzlich investiert der Bezirk Altona in verschiedene Maßnahmen rund um die Verkehrssicherheit, dabei werden die Parkplätze und Gehwege neu gestaltet“, sagt Frau Glaab-Post. Bereits jetzt ist die Bereitschaft der Grundeigentümer besonders hoch, Geld in die Hand zu nehmen und zu investieren. Noch bevor die Baumaßnahmen durch das BID beginnen, sieht man dieses laut IG Waitzstraße aktuell an den zahlreichen Renovierungen und Umbauten, mit denen die Substanz und die Nutzung der Immobilien in der Waitzstraße erhalten und aufgewertet wird.

Zukünftiges – dörflicher Charme mit moderner Note

Die Interessengemeinschaft Waitzstraße wird den Prozess weiter aktiv begleiten und ist in den Planungsprozess mit eingebunden. „Wir werden die Wünsche und Anliegen der Händler und auch der Besucher in den abschließenden Planungsprozess mit einbringen. Die Waitzstraße und der Beselerplatz mit der einzigartigen Mischung aus urbanem Flair und dörflichem Charakter soll durch das BID gestärkt werden.“ lautet die Aussage von Veronika Glaab-Post. „Denn die Mischung des Angebotes für den täglichen Bedarf und gehobene Ansprüche durch einen guten Branchenmix zieht ein vielfältiges Publikum sowohl aus den traditionellen Wohnlagen in direk-



Ausgefallene Kindermode von 0-16 Jahre zum verlieben



Unsere Marken:

BELLYBUTTON, CREAMIE, MARC O' POLO,
MC ROSS, MINI A TURE, NOA NOA, PEPE JEANS,
PETIT BATEAU, SCOTCH SHRUNK, STEIFF,
SCOTCH R'BELLE, TICKET TO HEAVEN uvm.

www.missophies-kindermode.de

Waitzstraße 30 · Tel. (040-85 50 88 88)
Mo. – Fr. 9.30 – 18.00 · Sa. 9.30 – 14.00

ter Nachbarschaft als auch aus den umliegenden Neubaugebieten an.“ Damit das auch in Zukunft so bleibt, setzt die IG Waitzstraße auf den BID mit seiner Kompetenz und seinen Erfahrungen. www.Waitzstrasse-hamburg.de

Autorin: Alexandra Petersen



HBS HAMBURGER BLINDENSTIFTUNG
 Senator-Ernst-Weiß-Haus - Die WohnPflegeanlage
 für blinde und sehbehinderte Senioren



**SCHARFE BRÄUTE
 SEHEN BEI UNS SO AUS.**

Damit im Alter der Spaß am Leben nicht zu kurz kommt, sollten Sie sich für eine WohnPflegeanlage entscheiden, die den Bedürfnissen von blinden und sehbehinderten Menschen gerecht wird. Das Senator-Ernst-Weiß-Haus bietet Ihnen ein einzigartiges Wohn- und Wohlfühlkonzept. **Schauen Sie mal vorbei.**

Besuchen Sie uns im Internet
das-leben-im-blick.de
 vereinbaren Sie einen persönlichen Termin
040 69 46-0
 oder senden Sie uns eine Mail für Infomaterial
info@blindenstiftung.de



Hamburger Blindenstiftung
 Senator-Ernst-Weiß-Haus
 Bullenkoppel 17, 22047 Hamburg

Das Leben im Blick.

Die Hamburger Blindenstiftung steht seit 1830 für besondere Betreuungskonzepte, Wohn- und Lebensmöglichkeiten für blinde und sehbehinderte Menschen unterschiedlichen Alters. Unser Ziel ist, die größtmögliche Selbstbestimmtheit durch fachliche Unterstützung und sensible Förderung bei der Alltagsbewältigung zu erhalten. Hierzu gehören u. a. individuelles Mobilitätstraining, lebenspraktische Fertigkeiten, Freizeitaktivitäten und gemeinsame Reisen.

Das Senator-Ernst-Weiß-Haus ist die moderne WohnPflegeanlage der Hamburger Blindenstiftung in Hamburg-Wandsbek-Gartenstadt für erblindete und sehgeschädigte Senioren. Speziell geschultes Personal begleitet den neuen Alltag in kleinen Wohngruppen; 132 persönlich gestaltete Einzelappartements stehen zur Verfügung. Unsere SeniorInnen bewohnen ein 26 qm großes Einzelappartements mit eigenem Bad. Das Haus bietet vielfältige Kontaktmöglichkeiten, Kultur- und Erlebnisangebote sowie Feste und Reisen. Das Haus und der Geruchs- und Tastgarten sind auf die speziellen Bedürfnisse blinder, sehbehinderter Senioren ausgerichtet. Dabei werden diese von 120 festangestellten Mitarbeitern und Ehrenamtlichen unterstützt.

Unser Betreuungskonzept gilt für alle Bewohner des Hauses. Bestandteil des Konzeptes und für alle Mitarbeiter verbindlich sind die Leitlinie zur Betreuung und Pflege sehbehinderter und blinder Senioren und zur Betreuung von Senioren während der Phase des Einlebens.

Wegen der beeinträchtigten Wahrnehmung ist eine vertrauensvolle Beziehung die wesentliche Grundlage aller Betreuungsangebote und therapeutischen Maßnahmen. Die Angebote werden von der Rehabilitationskraft für sehbehinderte und blinde Menschen, zwei Ergotherapeutinnen sowie ehrenamtlichen Mitarbeitern durchgeführt.

Hamburger Blindenstiftung

Senator-Ernst-Weiß-Haus · Bullenkoppel 17 · 22047 Hamburg

Kontakt: Tel: (040) 69 46-0

info@blindenstiftung.de · www.blindenstiftung.de

Impressum

Herausgeber:
 CityMedia Communicators and Publishers GmbH

Geschäftsführung:
 Dipl. Soc. Oec. Konstantin Theodoridis,
 Syltring 16, 22926 Ahrensburg
 Telefon: 04102/69 72 64, Fax: 04102/69 72 65
 Mail: info@cittymedia.com · www.cittymedia.com

Registergericht Lübeck, HRB 7789
 USt-IdNr.: DE255580733

Bankverbindung:
 HASPA
 IBAN: DE41 2005 0550 1352 1481 57
 BIC: HASPDEHHXXX

Kaufmännische Leitung:
 Konstantin Theodoridis

Chefredaktion und V.i.S.d.P.:
 Konstantin Theodoridis
 Telefon: 04102/69 72 64

Reporter:
 Annetrin Buruck, Oliver Jensen, Alexandra Petersen

Mediaberatung:
 Konstantin Theodoridis

Fotos:
 Conny Klapproth, Hamburger Marketinglotsen,
 creativ - collection, Fotolia, Pixelio und Internet

Titelbild Fischauktionshalle:
 Bernd Sterzl (pixelio.de)

Gestaltung:
 Michael von Geisau, Grafik-Design
 Henstedt-Ulzburg

Druck:
 Sons Medien GmbH, Bad Langensalza

Erscheinungsweise: jährlich

Text, Umschlaggestaltung, Titel, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Billigung des Verlages. Wir bitten um Verständnis, dass wir trotz sorgfältigster Prüfung keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der angegebenen Termine übernehmen können.

Sportlich und aktiv

Ehepaar Michaelis hält im Augustinum Körper und Geist fit

„Wenn ich nicht gerade Fahrrad fahre, bin ich auf dem Home-trainer in unserem Fitnessraum zu finden“, scherzt Jörg Michaelis. Schon immer waren er und seine Frau Ingrid gerne im Sattel unterwegs, ihre Leidenschaft fürs Radfahren haben sie mit ins Augustinum gebracht. Seit Frühsommer 2015 wohnen der promovierte Volkswirt und die Übersetzerin in der Ham-



Wohnzimmer mit Hafenvblick: Ingrid und Jörg Michaelis in ihrem Appartement im Augustinum Hamburg

burger Seniorenresidenz. Für Ingrid Michaelis war auch die Lage ein entscheidendes Kriterium für den Einzug mit Anfang 70: „Ich bin hier zuhause, wo das Leben sich abspielt. Der Hafen vor unserem Wohnzimmerfenster, die vielen Jogger und Radfahrer an der Elbe, junge Familien in der Nachbarschaft: Da fühle ich mich wohl!“

„Guck mal, der Blick auf den Hafen ist ja genial!“

i Hausführung jeden Mittwoch, 14 Uhr, und jeden 1. Samstag im Monat, 14 Uhr
Neumühlen 37, Hamburg

Auch wenn die zwei die gute Anbindung des Augustinum an den öffentlichen Nahverkehr schätzen – Fähre und Bus in die Innenstadt fahren direkt vor der Seniorenresidenz ab –, schwingen sie sich bei fast jedem Wetter aufs Fahrrad. Um einzukaufen zum Beispiel, für einen Ausflug in die ehemalige Heimatstadt Buxtehude, oder um die Familie ihres Sohnes in Othmarschen zu besuchen. Jeden Dienstag ist bei Ehepaar Michaelis Enkeltag – ab und zu kommen die Enkelkinder auch zu Besuch ins Augustinum. Schließlich wird hier vieles geboten: Das hauseigene Schwimmbad hat es ihnen besonders angetan.

Nicht nur körperlich halten Jörg und Ingrid Michaelis sich fit, auch der Geist kommt im Augustinum nicht zu kurz: Die umfangreiche Bibliothek des Hauses nutzen die beiden ebenso gerne wie das vielfältige kulturelle Angebot, das von Vorträgen über Lesungen bis hin zu hochkarätigen Konzerten reicht.

„Im Augustinum geht es gesellig zu! Und zugleich hat jeder seine Privatsphäre im eigenen Appartement. Diese Kombination macht's“, findet Jörg Michaelis. Diesen Sommer geht es für eine Fahrradtour an den Neckar. 60 Kilometer täglich wollen er und seine Frau dort zurücklegen. Bestes Training also für die nächsten Touren quer durch die Hansestadt.

Die Seniorenresidenz
Tel. 040 / 39194-400
www.augustinum.de

Augustinum 
Sie entscheiden

75 Euro
Fahrkosten
sparen¹⁾

„Einen
Monat
frei.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir schenken Ihnen die monatlichen Fahrtkosten.

Neu in Hamburg? Dann sollten wir uns kennenlernen, denn wir sind die persönlichste Bank in Hamburg und nehmen uns immer Zeit für Sie: **Man kennt sich.**

Unser Kennenlern-Angebot für Sie:

Eröffnen Sie bei uns ein neues Girokonto (für Azubis und Studenten kostenlos) mit regelmäßigen Eingängen inkl. kostenlosem Kontoumzugsservice – und wir übernehmen für einen Monat Ihre Fahrtkosten²⁾ quer durch Hamburg. Kommen Sie einfach in eine der 38 Filialen, besuchen Sie uns unter www.hamburger-volksbank.de oder rufen Sie an unter 040/30 91-00.

Wir freuen uns auf Sie.

1) Aktion gültig bis zum 31.12.2016

2) Gegen Vorlage Ihrer ÖPNV-Tickets oder Tankrechnung(en) in Gesamthöhe bis zu 75 Euro in der Filiale

Filialen in Ihrer Nähe:

Altona, Max-Brauer-Allee 42, Tel. 3091 6009
Bahrenfeld, Luruper Chaussee 9, Tel. 3091 6309
Blankenese, Blankeneser Bahnhofstr. 27, Tel. 3091 6109
Iserbrook, Schenefelder Landstraße 183, Tel. 3091 6609
Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 120, Tel. 3091 6709
Othmarschen, Waitzstraße 14, Tel. 3091 6809
Rissen, Wedeler Landstraße 12, Tel. 3091 6909
Schanze, Schanzenstraße 65, Tel. 3091 1209
Schenefeld, Lornsenstraße 90, Tel. 3091 7409

Weitere Informationen unter:
www.hamburger-volksbank.de



 **Hamburger Volksbank**
Man kennt sich.